

# FAKTEN-CHECK

**GEDA korrigiert 10 falsche Aussagen über das Projekt „Neue Straße“**



## **Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

zu Beginn der Woche ging Ihnen eine Wurfsendung der Straßengegner zu. Wir wollen nicht, dass die Bürger in Asbach-Bäumenheim und Hamlar vor dem Bürgerentscheid mit nachweisbar falschen Behauptungen in die Irre geführt werden.

Deshalb müssen wir die Inhalte des aktuellen Flugblattes korrigieren.

### **1. Das Beispiel Grob in Mindelheim ist untauglich.**

*GEDA kann nicht was Grob kann, weil es zwei unterschiedliche Unternehmen sind. Grob ist fast 10 x so groß wie GEDA; Grob hat unterschiedliche Produktgruppen, die auch unabhängig voneinander hergestellt werden.*

*GEDA benötigt einen durchgängigen Produktionsprozess auf einer gemeinsamen Fläche. Die Grob Unterführung verbindet zwei weitgehend voneinander unabhängige Areale. Die Unterführung bei Grob wird von Personen und Logistikverkehr genutzt, aber nicht um einen durchgängigen Produktionsprozess zu gestalten.*

*Aber: Selbst bei Grob musste die Industriestraße schon einmal verlegt werden.*

### **2. Der GEDA-Chef minimiert seine Investitionen nicht – schon gar nicht auf Kosten der Gemeinde.**

*Im Gegenteil: Wir investieren in den Standort und die Zukunft der Arbeitsplätze. Die neue Straße wird zum Großteil von GEDA bezahlt.*

### **3. Ein Kreisverkehr oder ein Tunnel sind keine Alternative zur neuen Straße.**

*Unser Produktionsfluss muss durchgängig sein. Große, schwere Teile (bis zu 3 Tonnen Gewicht) müssen innerhalb des Standortes transportiert werden. Voraussetzung für unsere hohe Eigenfertigungstiefe (80% der Teile werden bei uns selbst hergestellt) ist ein durchgängiger Produktionsfluss.*

*Andere Alternativen beeinträchtigen den täglichen Straßenverkehr, den Produktionsfluss und bedürfen einer enormen Fläche, z.B. Rampen für Tunnel.*

### **4. Die GEDA-Betriebserweiterung belastet die Gemeinde nicht. Sie zahlt auch nicht den Hauptteil, wenn die Straße kommt.**

*Etwa 90 % der Baukosten für die neue Straße bezahlt laut Gemeindesatzung GEDA. Sollte das Projekt nicht realisiert werden, kommt es für die Gemeinde teurer: Sie hat in diesem Fall die Kosten für die Erschließung der benachbarten 10 Hektar Gewerbefläche zu tragen, die ausgewiesen werden. Die fällige Sanierung des bestehenden Verlaufs der Mertinger Straße muss die Gemeinde dann voll finanzieren.*

### **5. GEDA spart sich nicht einige „Milliönchen an Eigeninvestitionen“, wenn die Straße kommt.**

*GEDA spart nichts, wir wollen sinnvoll investieren. GEDA will Millionen in die Zukunft des Unternehmens und des Standortes Asbach-Bäumenheim mit seinen 480 Arbeitsplätzen investieren.*

# FAKTEN-CHECK

**GEDA korrigiert 10 falsche Aussagen  
über das Projekt „Neue Straße“**



**6. GEDA hat sich nicht seit 2018 die Gewerbesteuer stunden lassen.**

*GEDA hat seit 1929 bis zum heutigen Tag alle Gewerbesteuern bezahlt.*

**7. GEDA wird auch in den nächsten Jahren Gewerbesteuern bezahlen.**

*Investitionen werden langfristig (30 Jahre lang) abgeschrieben und reduzieren daher nur minimal die Gewerbesteuern. Wir wollen unser Geschäft ausbauen und werden durch die Erweiterung der Produktion in Zukunft sogar mehr Gewerbesteuern in Asbach-Bäumenheim bezahlen als bisher.*

**8. Wir planen keine Verlegung der Arbeitsplätze und haben auch nicht damit gedroht.**

*GEDA fühlt sich seit über 90 Jahren wohl in Asbach-Bäumenheim und will seine Heimat nicht verlassen. Zu keinem Zeitpunkt hat GEDA mit einer Verlegung von Arbeitsplätzen gedroht. Der Firma werden immer wieder alternative Gewerbeflächen angeboten, doch wir haben eine Standortverlegung immer abgelehnt.*

**9. Der Flächenverbrauch für die neue Straße wird falsch dargestellt.**

*Die genutzte Fläche für die neue Straße liegt nicht wie fälschlich in dem Flugblatt behauptet bei 30-35.000 Quadratmetern. Für den Straßenneubau werden lediglich etwa 12.000 Quadratmeter Fläche gebraucht. Im Gegenzug zum Ausbau des Firmengeländes schafft GEDA eine großzügige Ausgleichsfläche.*

**10. Warum sich GEDA seriös und respektvoll mit allen Argumenten der Straßengegner auseinandersetzt.**

*Der von den Bürgern in Asbach-Bäumenheim und Hamlar im März 2020 gewählte neue Gemeinderat steht mit überwältigender Mehrheit für das Projekt „Neue Straße“. Dennoch ist es gut, dass Bürger die Möglichkeit haben, abweichende Meinungen durch einen Bürgerentscheid auszudrücken. GEDA respektiert die Meinung der Straßengegner und akzeptiert den Willen der Bürger, darf aber nicht zulassen, dass die Menschen in die Irre geführt werden.*

Wir hoffen, dass möglichst viele von Ihnen am **11. Oktober** zur Wahl gehen.

Sie stellen die Weichen und tragen Verantwortung für die nachfolgenden Generationen.

## **GEDA Geschäftsführung & Team**

*PS: Wir würden uns freuen, wenn Sie uns kennenlernen möchten. Wir laden Sie herzlich ein, unser Gast zu sein. Melden Sie sich zur Firmenbesichtigung an unter*

*Mail: [firnenbesichtigung@geda.de](mailto:firnenbesichtigung@geda.de)*

*oder*

*Telefon: 0906 9809-131 oder -141*